







mit der Zusammenarbeit zwischen der OSZE und dem Rat der Ostseestaaten (CBSS) bei der Bekämpfung des Menschenhandels.

Das Geleitwort stammt in diesem Jahr aus der Feder des griechischen Ministerpräsidenten und Außenministers, George A. Papandreou. Der Dank der Herausgeber und der Redaktion gilt darüber hinaus wie stets den Autorinnen und Autoren des Buches, die mit großem Engagement, Fachwissen und reichhaltiger Erfahrung das OSZE-Jahrbuch gestaltet haben.

Im Januar 2009 starb Prof. Dr. Victor-Yves Ghebali, einer der bedeutendsten Wissenschaftler im Bereich der internationalen Organisationen und weltweit anerkannter OSZE-Spezialist. Als langjähriger Mitherausgeber des OSZE-Jahrbuchs stand er Herausgebern und Redaktion nicht nur stets mit Rat und Tat zu Seite; wir verdanken ihm auch zahlreiche vorausschauende und oftmals kritische Beiträge. So mahnte er 2001 den ehrlichen und offenen „Umgang mit der russischen Malaise“ an, begleitete von Beginn an ebenso skeptisch wie konstruktiv den „Reformprozess der OSZE“ (2002) und befasste sich intensiv mit dem heiklen Thema „Wahlstandards und Standards der Wahlbeobachtung in der OSZE“ (2005), um nur einige Beispiele zu nennen. Wolfgang Zellner würdigt im vorliegenden Band nicht nur seine herausragende Arbeit, sondern auch den Menschen Victor-Yves Ghebali. Daniel Warner, Marianne von Grünigen, Andrei Zagorski und Vesna Marinkovic lassen sein umfangreiches Werk und Wirken Revue passieren.

Die Initiative Russlands zur Wiederbelebung des gesamteuropäischen Sicherheitsdialogs hat auch zu einer Wiederbelebung der OSZE geführt; allein die Tatsache, dass der Dialog wieder ernsthaft geführt wird, ist ein Gewinn. Die OSZE ist derzeit das einzige Forum für einen multilateralen Sicherheitsdialog in Europa, in das Russland gleichberechtigt eingebunden ist. Ob der von Präsident Medwedew initiierte Prozess auch zu dem von Moskau gewünschten Ergebnis, einem rechtlich bindenden Vertrag über europäische Sicherheit, führen wird, sei dahingestellt. Die neue Dynamik, die der europäische Sicherheitsdialog gewonnen hat und die mit dem Namen „Korfu-Prozess“ ein eingängiges Etikett gefunden hat, ist jedoch insgesamt positiv zu bewerten. Von Bedeutung ist ebenfalls die im Rahmen des neuen Sicherheitsdialogs zu erwartende Wiederbelebung der Rüstungskontrolle, einem zentralen Element europäischer kooperativer Sicherheit. Der Korfu-Prozess steht daher auch und insbesondere für eine Aufwertung der politisch-militärischen Dimension der OSZE, die wiederum ein zentrales Anliegen Russlands ist. Je stärker die Regierungen der Teilnehmerstaaten sich im Rahmen des Korfu-Prozesses wieder mit der OSZE als einem Forum für den europäischen und transatlantischen Sicherheitsdialog identifizieren, umso größer wird wiederum der Spielraum für ihre spezialisierten Organe und Institutionen. Die Wiederaufnahme des Sicherheitsdialogs im Rahmen der OSZE ist zu diesem Zeitpunkt allemal wichtiger als strukturelle Reformen.